

Juli 2017/34

Pfarrren Ober - Unter  
**LEUTASCH**

---

# IMPULSE

---

// **02** Vorwort // **03** Werte // **04** Rückschau //  
**05** Rückschau // **06** Paradies // **07** Meditationstext // **08** Kraftplatz //  
**09** Geburten, Hochzeiten... // **10** Vorschau // **11** Leutasch International // **12** Rätsel //

---



Paradies...

## Liebe Leutascherinnen und Leutascher, liebe Gäste!



Wir leben hier wie im Paradies! Dieser Gedanke fesselt mich, seit ich vor kurzem L'Aquila besucht habe. Die schweren Erdbeben haben dort Zerstörung und Trostlosigkeit hinterlassen. Zelte und Container dienen als Notquartiere, das Auto des Pfarrers ist zugleich Sakristei und unter freiem Himmel wird Gottesdienst gefeiert.

Seit der Verbannung von Adam und Eva aus dem Garten Eden tragen wir die Sehnsucht nach dem Paradies (= aus dem Persischen „blühender Garten“) im Herzen. Aber täglich erleben wir aufs Neue, dass auch wir das Paradies verloren haben: durch Hass, Neid, Intrige, Mobbing, Scheidungen, Krieg, Terror, Tod, ...

Trotz allen Leids dürfen wir aber leben, von Gott selbst behütet! Unser Leben wird gut, nicht erst im Jenseits, sondern schon hier und heute, sobald jede/r Einzelne anfängt, Jesus im täglichen Leben ankommen zu lassen.

Schätzen und berühren wir dankbar unser „Paradies Leutasch“ mit seiner wunderbaren Natur und dem Wohlstand, der sich in der gepflegten Kultur- und Hauslandschaft widerspiegelt.

Aber noch vielmehr: Vertrauen wir darauf, dass auch uns trotz aller Unzulänglichkeiten am Ende unseres Lebensweges die Zusage Jesu an den reuigen Verbrecher, der mit ihm gekreuzigt wurde, gilt: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. (Lk 23,43). Ein größeres Versprechen können wir nicht bekommen!

So wünsche ich uns allen im Sommer viele Farben der Freude und genug Zuversicht für die Gegenwart des Lichtes hinter allen Wolken.

Euer Pfarrer Krzysztof Kaminski

### Erreichbarkeit des Pfarrers:

Pfarrre Hl. Maria Magdalena, Oberleutasch  
Pfarrre Hl. Johannes d. Täufer, Unterleutasch  
Kirchplatzl 153  
6105 Leutasch Tirol

Persönlich ist Pfarrer Krzysztof Kaminski im Pfarramt in Kirchplatzl 153 zu folgenden Bürostunden erreichbar:

Tel. Büro 05214 - 6235

Fax: 05214 - 6235

Mobil: 0676 - 87307456

e-mail: pfarramt@pfarren-leutasch.at

Internet: www.pfarren-leutasch.at

Mittwoch bis Freitag von 09.00 bis

12.00 Uhr, Mittwochnachmittag von

16.30 bis 17.30 Uhr und nach telefo-

nischer Vereinbarung.

## Zum Thema „Paradies“ haben wir ein Interview mit Franz Schweigl geführt:

*Warum bist du überhaupt zum Pilgern losgegangen? Was war deine Motivation?*

Erzählungen meines Onkels, lange vor meiner Abreise, brachten mich dem Thema näher. So hatte ich es eigentlich lange im Kopf, dann entschied ich mich aber sehr spontan. Innerhalb von einer Woche wurde der Wunsch einer Auszeit Realität. Im Nachhinein bin ich mir auch sicher, dass es nicht mehr dazu braucht. Viele Pläne und Gedanken bringen nur unnötigen Ballast mit sich und das Gewicht spielt beim Pilgern ja bekanntlich eine entscheidende Rolle.

*Was ist von den 1000 km und den 33 Tagen Auszeit geblieben?*

Internationale Freundschaften, tiefgehende Erfahrungen und eine schöne Erinnerung. Durch die bewusste Entschleunigung wurden wieder alte Antennen, eine Art, wie sie meist nur Kinder haben, ausgefahren. Es tat einfach gut, mit einer Unbeschwertheit zu sehen, zu riechen und zu spüren, wie man es zuletzt vielleicht in seiner Kindheit getan hat.

*Was stellt für dich das Paradies dar?*

Es ist eigentlich die Zufriedenheit. Das ist der Schlüssel zum Paradies, sie ist noch wichtiger als etwa die Freiheit, Gesundheit oder ähnliches mehr.

*War deine Pilgerschaft auch ein Stückweit eine Suche nach dem Paradies?*

Nein, eher nicht, bzw. nicht vordergründig. Wenn man unterwegs ist, könnte man ewig weitergehen und der Wunsch, einen bestimmten Endpunkt zu erreichen, verschwindet ziemlich bald vom Horizont. Wenn der Weg das Ziel ist, ist man ja schon

da und braucht nicht nach vorne oder zurück zu schauen, weil du im hier und jetzt bist, der einzige Ort/Zeit, wo du wirken und somit wirklich sein kannst. Und da ist auch am leichtesten, die Zufriedenheit anzutreffen oder zu finden. Nochmal 1000 km wäre den Meisten, die ich getroffen habe, lieber gewesen, als das Ziel – Santiago erreichen. Das Gehen ist wie eine Art Gehirnwäsche – ein Schongang mit befreiender Wirkung.

*Bist du zufriedener zurückgekommen?*

Eigentlich schon, da man irgendwie noch besser erkennt, was man tatsächlich im bzw. am Leben hat. Ich habe vielleicht dadurch auch noch deutlicher erkannt, dass es wenig im Leben braucht, um zufrieden zu sein. Ganz Grundlegendes wie z.B. ein Bett oder etwas zum Essen reicht da schon aus. Pilgern (Peregrinus) übersetzt bedeutet „über den Acker zu gehen“ – dabei hast du nur einen kleinen Rucksack mit dem Notwendigsten – du hast eigentlich nichts und fühlst dich wohl dabei. Wenn man nichts hat, belastet einen auch nichts. Materialismus ist belastend und nicht befreiend, so wie es uns verkauft wird.

*Ist Leutasch ein Paradies für dich?*

Ja sicher, gar keine Frage – das zeigt uns täglich der weltweite Vergleich. Ich war in meinem Leben viel unterwegs, diese Lebensqualität, die wir bei uns haben, gibt es fast nirgendwo sonst. Natürlich ist es auch meine Heimat und vielleicht bin ich da ja nicht ganz objektiv, dann jedoch nur mit sehr kleiner Brennweite. Unzufriedenheit bei uns in Leutasch bedeutet für mich Blindheit.

*Das Interview führte Wolfgang Neuner-Pfeiffer*

# Rückschau

## Erstkommunion

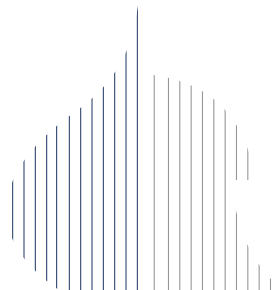


Ganz im Zeichen des Themas „Jesus, der gute Hirte“ feierten 18 Kinder gemeinsam mit ihren Familien, Paten und der Pfarrgemeinde am 25. Mai – Christi Himmelfahrt – das Fest der ersten Heiligen Kommunion. Zahlreiche engagierte Tischmütter, Religionslehrer Peter und Pfarrer Krzysztof bereiteten die Kinder mehrere Monate lang auf diesen besonderen Tag vor. Eine Führung in alle Ecken der Pfarrkirche, eine lebendige Darstellung des Leben Jesu mit seinen Jüngern und einer Fahrt nach Südtirol ins Kloster Marienberg, wo die Kinder selber die Hostien für „ihre“ Erstkommunion backen durften, zählten zu den Höhepunkten der intensiven Vorbereitungszeit.

## Gewinner des letzten Rätsels



Giovanni Krismer konnte die Fragen des letzten Preisrätsels richtig beantworten und ist der glückliche Sieger von einem Puzzle mit 500 Teilen. Viel Spaß beim „Zusammenbauen“!



## Besondere Menschen im Mittelpunkt

Im Rahmen der monatlichen Kindermessen standen im Mai und Juni ganz besondere Menschen im Mittelpunkt: Mit einer lustigen Geschichte, was alle Mütter Tag für Tag leisten und einem herzlichen Dankeschön, wurden am Muttertag alle Mamas und Omas geehrt.



Von der schmutzigen Hose über das Bügeleisen bis hin zum Kuschel-Krokodil reichte die Palette der anschaulichen Symbole, die die Kinder für den großen „Sack voller Aufgaben“ mitbrachten.



Anlässlich des Vatertags wurden alle Papas zum „Supermann“- und durften ihre „Supertalente“ bei der Familienolympiade im Rahmen des Pfarrfestes eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ob beim Gummistiefel-Weitwurf, beim Wett-Knopfannähen oder der „Backerbsen-Rallye“ - die Kinder hatten mit den Papas (und den Mamas, Omas, Freunden und Geschwistern...) einen wunderbaren Nachmittag.

*Astrid Schösser-Pichler*

## Fronleichnam



© Iris Krug

Der liebe Gott muss sich über die Fronleichnamsprozession ganz besonders freuen: Bei strahlendem Wetter begleiteten die Gemeindevertreter, Pfarrgemeinderat, Vereine und die Erstkommunionkinder als „Ehrengarde“ gemeinsam mit vielen Gläubigen das Allerheiligste durch die blühenden Juni-Wiesen. Vielleicht auch das ein Ausflug ins Paradies. Im Anschluss daran fand am Fußballplatz das Vereinsturnier statt, wo sich Junge und Junggebliebene freundschaftlich duellierten.



© Iris Krug

## Das Paradies ist keine Utopie!

In Leutasch hören wir öfter: „Ihr lebt ja im Paradies“!

„Paradies“ steht unter anderem für: „antike Gartenanlage“. Den Garten Eden stellt man sich auch als altorientalischen Garten mit einer schützenden Umzäunung, Obstbäumen sowie einem großen schattenspendenden Baum (Lebensbaum) in der Mitte vor. Unter diesem gedeihen auch bei großer Hitze Nutzpflanzen und kostbares Wasser ist stets verfügbar in Form einer Quelle oder eines sauberen Flusses. Adam und Eva lebten darin kindlich, unbefangen, ohne Sorgen und in Harmonie mit sich und der Tierwelt.

Dann ereignete sich der Sündenfall. Aus der Gartenanlage wurde karger Ackerboden, Wasser gab es nur fallweise in Form von Regen und das Verhältnis zwischen Mann und Frau bzw. Mensch und Tier änderte sich.

Durch den Fehltritt haben wir aber auch „die Erkenntnis“ gewonnen, das Wissen zwischen Gut und Böse. Die Menschheit wurde fähig, sich ein Urteil zu bilden.

Wir erkennen: Die Naturgesetze sind mitunter grausam, Krankheiten und den Kampf ums tägliche Überleben gibt es nicht nur im Tierreich. Naturkatastrophen sowie Entbehrungen verursachen Leid.

Unbescheidene mögen überlegen, was sie als Baumeister des Planeten besser gemacht hätten. Aber ändern können wir durch Philosophieren, Bedauern oder Befürchten nichts. Die Schöpfung, das göttliche Werk, ist nicht zu übertreffen. Im Verfall steckt nicht nur Leid, in einem vitalen Garten ist es Veränderung und Regeneration - nicht Zerstörung.

Das Wissen um die Missstände in der Welt lässt die Vorstellung des Paradieses in weite Ferne rücken. Mit unserer gewonnenen Erkenntnis können wir uns aber entsprechend verhalten und unser Möglichstes zum Guten beitragen!

Im Einklang mit unserem Gewissen sollten wir die vielen guten Dinge in unserem Leben sehen und entdecken, was uns Freude bereitet. Dann können wir „unser Paradies“ dankend und in vollen Zügen genießen.

*Barbara Marx*



**Auch in Leutasch gibt es „Gartenparadiese“, so wie hier in Lochlehen.**

*„Alle Paradiese sind verlorene Paradiese, die in ferner Vergangenheit, in ferner Zukunft liegen, oder in einem anderen Land, auf einem anderen Stern, in einem anderen Himmel.“*

*Wolfgang Bauer (Sinologe)*

## Das Paradies in uns?

Solange du nach dem Glücke jagst,  
bist du nicht reif zum Glückhsein  
und wäre alles Liebste dein.

Solange du um Verlorenes klagst  
und Ziele hast und rastlos bist,  
weißt du noch nicht, was Friede ist.

Erst wenn du jedem Wunsch entsagst,  
nicht Ziel mehr noch Begehren kennst,  
das Glück nicht mehr mit Namen nennst,

dann reicht dir des Geschehens Flut nicht mehr ans Herz,  
und deine Seele ruht.“

*Hermann Hesse*

# Kraftplatz

## Bittgänge

Es gibt Situationen im Leben, wo wir alleine nicht zurecht kommen. Umstände, wo auch ein „starker Maxe“ an seine Grenzen stößt.

Wie trostreich ist es dann, bei einem Bittgang, eingebettet in die Gemeinschaft, mit Vertrauen an die Macht des Gebetes, Gott um seine Unterstützung zu bitten!



© Archiv Kulturhaus Ganghofermuseum

Umgang in Unterleutasch in früheren Zeiten.

Die Bittgänge an drei aufeinander folgenden Tagen vor Christi Himmelfahrt waren lange Zeit üblich und sind noch in guter Erinnerung. Schulklassen hatten damals frei, um auch den Kindern den Wert des gemeinsamen Gebetes näher zu bringen. Vorrangig wurde für ein gedeihliches Wetter und um die Verschonung von Unwettern und Katastrophen gebetet.

Diese elementaren Anliegen erachten jedoch in unserer modernen Welt viele nicht mehr als grundlegend. Auch wenn nur ein kleiner Teil der Bevölkerung direkt in der Landwirtschaft arbeitet, sind dennoch alle von der Ernte, die die Bauern einbringen, abhängig.

Die Prozessionen von Kapelle zu Kapelle gibt es allerdings nach wie vor im Mai. All unsere Ängste, Nöte und Bitten für uns und die Menschen in der Welt dürfen wir vor Gott bringen.

Miteinander bzw. füreinander beten zu können ist ein großer Segen. Das Gebet verleiht Kraft, mutig das Meine zu tun und das Andere in Gottes Hand zu legen.

Und wenn alles rund läuft und wir aus „eigener Kraft“ alles meistern, dürfen wir uns Danksagungen in Erinnerung rufen.

*Barbara Marx und Johanna Krug*

## Wettersegen

*Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern.*

*Amen*

*Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde.*

*Amen*

*Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebraucht, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.*

*Amen*

*Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.*

*Amen*

# ... aus dem Pfarrbuch

Folgende Kinder wurden durch die **Taufe** Mitglieder unserer Pfarrfamilie (seit letzter Ausgabe):

Vorname	Nachname	getauft am	wohnhaft
Ben	Reindl	08.04.2017	Obsteig
Sophia Marlene	Neuner	21.04.2017	Wildermieming
Laura	Neuner	13.05.2017	Aue
Paula	Waldhart	20.05.2017	Weidach
Lucien	Bülow	17.06.2017	Telfs

„Der Herr begleite sie auf ihrem Lebensweg.“

Das Sakrament der **Ehe** haben sich gespendet (seit letzter Ausgabe):

Bräutigam	Braut	geheiratet am	wohnhaft
Stefan Knapp	Maria Magdalena Seelos	06.05.2017	Scharnitz
Stefan Lochs	Alexandra Wirtenberger	24.06.2017	Innsbruck

„Der Herr segne ihre Liebe.“

Zu Gott **heimgekehrt** sind (seit letzter Ausgabe):

Name	vulgo	gestorben	Lebensjahr	wohnhaft
Brigitte Porges	Goaßerin	16.04.2017	92	Ahrn
Friederika Kluckner geb. Hauser		27.05.2017	89	Obere Wiese

„Der Herr schenke ihnen Vollendung.“

## Ein Dankeschön für Paul Humer



Mit zwei Sonntagsmessen – St. Philipner Messe in Ober- und Unterleutasch – ganz in seinem Sinne verabschiedeten die Steinrösler Sänger Anfang Mai Chorleiter Paul Humer. Sieben Jahre lang leitete Paul mit viel Schwung und Elan den Chor und setzte neue Akzente, so wurde zum Beispiel der Steinrösler Advent mit dem Vocaloratorium von Kurt Muthspiel zum „Fixpunkt“ in der Vorweihnachtszeit. Viele stimmungsvolle musikalische Messgestaltungen und ganz besonders das Mariensingen im Mai tragen seine Handschrift – dafür bedankte sich auch der Pfarrgemeinderat im Rahmen der Verabschiedung und freut sich natürlich mit der ganzen Pfarrgemeinde, dass Paul der Pfarre weiterhin als Organist „treu bleibt“.

# Vorschau

## Magdalena Kirchtage



Unser Kirchenpatrozinium am 22. Juli in Oberleutasch fällt heuer auf einen Samstag. Die Feier zu Ehren der heiligen Magdalena beginnt nach dem Einzug um 14.00 Uhr mit der Fest-

messe, gefolgt von der feierlichen Prozession. Der Festtag wird beim Kühtaierhof fortgesetzt. Alle sind herzlich eingeladen!

## Kräuterbuschen binden



Ankündigung an alle Mädchen, die gerne am 15. August mit ihren Kräuterbuschen zur feierlichen Segnung kommen wollen. Das Buschenbinden findet wie jedes Jahr am 14. August um 14.00 Uhr bei Maria Theresia Stocker statt. Bitte

auch gerne selber Kräuter zum Binden mitnehmen. Auf euer Kommen freut sich der katholische Familienverband.

## Kräuterweihe und Waldfest

Beim „Waldfest Anno Dazumal“ der Steinrösler Sänger am 15. August findet beim

Mugger God'n in Obern um 10.00 Uhr die feierliche Feldmesse mit Kräuterweihe und musikalischer Umrahmung durch die Steinrösler Sänger statt.



Im Anschluss findet ein abwechslungsreiches Fest beim Vereinshaus des Gesangs-, Theater- und Trachtenvereins im Ortsteil Klamm statt. Wir laden alle recht herzlich dazu ein!

## Familienmesse Leutasch

Wir möchten die Familienmesse bunt gestalten und freuen uns, wenn du und/oder deine Familie mitwirken möchtest. Um dir unverbindlich Informationen über das Geplante bzw. Einladungen senden zu können, bitten wir dich, per E-mail oder Whatsapp eine kurze Nachricht mit deinem Namen, an Barbara zu senden.

Natürlich gibt es in der Kirche auch ein Formular, das du in der Sammelbox abgeben kannst.

Wir freuen uns: Pfarrer Krzysztof, Baur Maria, Michaela Ranalter und Barbara Marx.

Barbara: E-mail: erholdichgut@aon.at

Tel: 05214-20089

Mobil : 0677-6172 2373

# Leutasch International

## Radtour vom Brenner nach Rom

Am 21. März starteten Gertrud (Inge Kluckners Schwester) und ich (Elke Schurr) zu unserer Tour. Es sollte der Radweg entlang des Eisack und der Etsch bis Bozen sein, ebenso wollten wir die Orte Verona, Bologna, Florenz, Arezzo, Perugia und Assisi besuchen. Auf dem Weg lag der Höhenzug des Appenin, der uns bis nach Rom schließlich 1000 km und 7000 Höhenmeter bereiten würde. Für diese Strecke benötigten wir anstrengende 12 Tage und wir erlebten wunderschöne Landschaften auf den vielen Hügelketten.



Gertrud und Elke im Vatikan.



Gertrud, Elke und Pfarrer Sepp beim Pizzaessen in Rom.

In Rom erwartete uns Pfarrer Sepp Schmölder, der uns nicht nur mit wertvollem Rat und Tat zur Seite stand. Er zeigte uns sein Haus, den Petersdom sowie den Vatikan und schaffte es außerdem, uns Karten für eine unvergessliche Papstaudienz zu besorgen!

Er stellte uns auch seinen Koch als Lotse zur Verfügung, der uns auf seinem Roller durch den Morgenverkehr von Rom zum Bahnhof vorfuhr. Wir haben schwitzenderweise ob des Tempos, versucht, mit dem Radl hinterherzukommen.

Ganz herzlich möchten wir uns bei Pfarrer Schmölder für die Mühe und Gastfreund-

schaft bedanken. Wir spürten, wie nah er noch dem Leutaschtal und den Bewohnern hier verbunden ist und wünschen ihm für seine Aufgaben viel Kraft und Gottes Segen.

Elke Schurr

„Sage nicht, wenn ich Zeit dazu habe, vielleicht hast du nie Zeit dazu. Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Talmund

# Rätsel



## Kinder-Gewinnspiel

Wie sieht das Paradies für dich aus? Dieses Mal haben wir kein klassisches Rätsel, Kreativität ist gefragt. Sende dein Bild vom Paradies bis zum 28. Juli 2017 an unseren Pfarrer Krzysztof Kaminski. Als Preis gibt es eine Kinderbibel zu gewinnen.

## Wer zuletzt lacht...

„Wird bei euch zu Hause gebetet?“ fragt Paulchen seinen Freund Fritz.  
Fritz: „Bei uns nur im Herbst, wenn es Pappas selbst gesammelte Pilze gibt.“

Wenn ich sage, das Lernen macht dir Freude, was ist das für ein Fall, Karli?  
Ein seltener Fall, Herr Lehrer!

Max fragt den Arzt: „Hat das Medikament irgendwelche Nebenwirkungen?“  
„Ja, leider. Du wirst morgen wieder zur Schule gehen müssen.“

Warum war Jesus älter als die Apostel?  
Weil sie seine Jünger waren.

### Impressum:

Herausgeber, Verleger, für den Inhalt verantwortlich: Pfarramt Ober- und Unterleutasch, Pfarrer Krzysztof Kaminski  
Redaktion: Johanna Krug, Barbara Marx, Astrid Schösser-Pichler, Thomas Nairz, Wolfgang Neuner-Pfeiffer  
Druck: Athesia Druck GesmbH  
Blattlinie: Breitgefächertes Informationsblatt der Pfarren Ober- und

Unterleutasch für alle Bewohner des Dorfes.  
Kontaktadresse: Pfarramt Leutasch, Redaktionsteam IMPULSE, Kirchplatz 153, 6105 Leutasch, Tel. 05214/6235 oder  
E-mail: pfarramt@pfarren-leutasch.at  
Bankverbindung: IBAN: AT18 3631 4000 0502 1704  
BIC: RZTIAT22314; Kennwort: Druckkostenbeitrag „Impulse“